

Was die testamentarischen Verfügungen insbesondere betrifft, so sollen also, wie gesagt, die Kinder der Diemud die eine Hälfte, die Söhne der Mechthildis¹⁾ die andere Hälfte von den unbeweglichen Besitzungen in Oesterreich erhalten; sterbe eines von den Kindern der Diemud, so sollen nur dessen ächte Geschwister seinen Antheil erben, und ebenso solle es bei den Kindern der Mechthild gehalten sein. Schloß Rabenstein solle Friedrich zufallen, für die Einkünfte der civitas in Rabenstein solle er den anderen Söhnen (aliis pueris) Entschädigung geben. Margaretha soll das Schloß Reichenberg erhalten, Diemud dagegen Chrischenstetten; den Kindern der Mechthildis werden die Schlösser Richtenwart und Wrinz zugewiesen und außerdem für sie, wie für die vorhergenannten Kinder bestimmte Geldeinkünfte schon für die Gegenwart festgesetzt. Die Einkünfte in Reinthal sind dem Schwiegersohn Otto von Gutrad gegeben und er solle sie so lange behalten, bis seine Tochter Tutea (Teuta) zu Jahren gekommen und darüber anders verfüge. Das ist der Hauptinhalt. Unter den Zeugen finden wir bemerkenswerth Dietrich von Korau und Hugo von St. Petronell, Heinrichs Neffen.

Dem Testamente zufolge sind und waren also die Angehörigen Heinrichs zwei Gemahlinnen, die erste Diemud, die zweite Mechthildis; von der ersteren hatte er drei Kinder, einen Sohn, den ältesten, Friedrich, bereits vermählt mit einer Tochter Konrads von Himperg, und zwei Töchter Margaretha und Diemud; von der zweiten Gemahlin werden die Kinder nicht mit Namen genannt; es mußten aber wenigstens zwei Söhne sein (pueri mei). Ob Töchter vorhanden waren aus der zweiten Ehe, ist sogar unwahrscheinlich, wenigstens nach dem Testamente. Einer der Schwiegersöhne ist Otto von Gutrad, der bereits eine Tochter Teuta hat.

¹⁾ Die verheiratheten Töchter, wie die Gemahlin Ottos von Gutrad, hatten wohl schon bei der Vermählung ihren Theil erhalten, wenn diese Gemahlinnen nicht die beiden älteren Töchter waren, da aus den Bestimmungen am Schlusse über Reichenberg hervorzugehen scheint, daß überhaupt nur fünf Kinder vorhanden waren.